





GÄRTEN FÜR GÄSTE

GARTENPARADIESE GIBT ES AUCH ABSEITS DER BEKANNTEN REISEROUTEN DURCH ENGLAND, FRANKREICH UND DIE NIEDERLANDE. EIN GEHEIMTIPP IST DER NORDEN PORTUGALS, WO SICH ROMANTISCHE HERRENHÄUSER MIT PRÄCHTIGEN GÄRTEN IN EINER OFT SCHROFFEN LANDSCHAFT AUS BEWALDETEN HÜGELN UND NEBELVERHANGENEN TÄLERN VERSTECKEN.



mit einem herzlichen „Bem vindo – Herzlich willkommen!“ und einem kräftigen Händedruck begrüßen Joao d'Almeida Santiago de Sottomayor und seine Frau Maria Teresa de Morais Pimentel Seara Cardoso ihre Gäste vor der imposanten Kulisse ihres Herrenhauses Paço de São Cipriano in der Nähe der Stadt Guimarães. Zwischen den verwunschenen Wäldern aus knorrigen Eichen, *Ilex* mit glänzendem Laub, versteckten Lichtungen und mit glitzernden Spinnweben rechts und links der Auffahrt wirken die mächtigen, moosbewachsenen Mauern, die Haus und Garten umgeben, eher abweisend. Dabei hat Gastfreundschaft hier Tradition. Seit 1415 gehört das Haus der Familie Sottomayor. Bis Anfang des 19. Jahrhunderts machten Pilger des Jakobwegs nach Santiago de Compostela hier Halt. Wer heute zum Übernachten in das Herrenhaus kommt, ist auf der Suche nach Romantik, Naturerlebnis und Ruhe.

DEM CHARME DES ANWESENS verfällt man sofort. Drinnen scheint dank Möbeln aus mehreren Jahrhunderten, einem mit flackernden Kerzen erleuchteten Kaminzimmer und melancholischen Fado-Klängen die Zeit stillzustehen. Draußen ist der Innenhof des U-förmigen Gebäudes mit Robinienduft erfüllt, Moos und *Ficus*

pumila bedecken die rauen Mauern des trutzigen Herrenhauses und im – von meterhohen Kamelien-Hecken und alten Mauern umschlossenen – Garten bilden sanft gluckernde Wasserspiele eine liebliche Geräuschkulisse. Die beste Übersicht über den Garten hat man aus dem Turmzimmer – vorausgesetzt man schafft es, den Blick vom gusseisernen Himmelbett abzuwenden. Die symmetrisch aufgeteilte Außenanlage wird durch in Form geschnittene Kamelien, Buchs-Hecken und geschwungene Wege strukturiert. Dazwischen blühen je nach Jahreszeit Azaleen in kräftigem Pink, Iris und Taglilien, strahlendweiße Calla und Dahlien in allen Farben sowie Rosen, Magnolien oder Oleander. Ein steinernes, halbrundes Wasserbecken am Ende des zentralen Weges ist mit Steinsäulen gerahmt, Flechten bedecken den niedrigen Rand. An mehreren Stellen laden verwitterte Steinbänke zum Verweilen ein.

„Die Form des Gartens folgt keiner bestimmten Tradition, sie hat sich mit den Generationen verändert“, erklärt Maria Teresa. Wie stolz man aber auf das Familienerbe ist, zeigt eine Buchs-Formation, die das Familienwappen nachbildet. Im Sommer bieten die Besitzer des Anwesens neben der Übernachtung in den romantischen Gästezimmern regelmäßig Führungen zu bestimmten Themen an. Dazu gehören natürlich Gartenbesichtigungen, aber auch Spaziergänge durch den zum Herrenhaus gehörenden



✦ **Fließender Übergang.** Hinter Mauern und Kamelienhecken, die den Garten von Paço de São Cipriano umgeben, beginnt ein malerischer Wald aus Lorbeerbäumen, Eichen und Ilex.

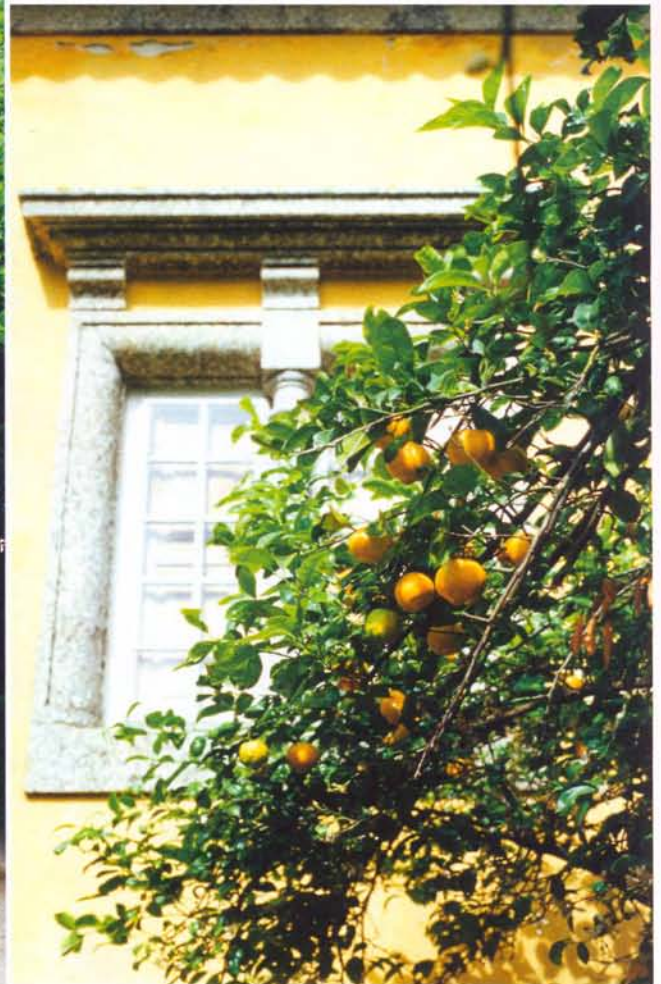
✦ **Innenansicht.** Im Hintergrund des Gartens mit buchsgesäumten Staudenbeeten liegt der Haupttrakt des Hauses. Aus den Fenstern der Gästezimmer blickt man direkt über Garten und Landschaft.

✦ **Traumhaus.** Ein romantischer Staudengarten liegt auf der untersten Ebene des Gartens von Paço de Calheiros. Die anderen Ebenen liegen neben und oberhalb des Herrenhauses.





- **Eigenwillig.** Casa do Campo ist für seine außergewöhnlichen Kamelien bekannt. Diese steht im Innenhof, der mit Wasserbecken und Bogengängen an den Stil römischer Villengärten erinnert.
- **Dufterlebnis.** Zitrusbäume sind nicht nur wegen ihrer Früchte eine Zierde für jeden mediterranen Garten. Ihr schwerer Duft betört die Sinne.
- **Geheimnisvolle Formen.** Über 200 Jahre alte Kamelien, verwachsene Azaleen und Agapanthus bestimmen das Bild im Garten von Casa do Campo (ganz unten).



Landschaftspark und durch die umliegenden Wälder, bei denen man vieles über Natur, Geschichte, Archäologie und Landwirtschaft erfährt. Denn die Landschaft aus Wald und Wildwiesen sucht selbst im wenig besiedelten Norden Portugals ihresgleichen.

AUF REKORDE GANZ ANDERER ART können die Besitzer des Herrenhauses Casa do Campo stolz sein. Hat man die Anreise über kurvige Straßen durch die mit Eukalyptuswäldern bewachsenen und kleinen Bergdörfern übersäten Marao-Berge hinter sich gebracht und das Anwesen erreicht, fällt als erstes die außergewöhnliche Lage des Gartens ins Auge. Er liegt oberhalb des Hauses und ist nur durch Räume des ersten Obergeschosses zu erreichen. Hinter der außerordentlich hohen und massiven Kamelien-Hecke, die den Garten zum Haus hin abschirmt, liegt ein im Barockstil gestaltetes Paradies. Stilbestimmend sind die allgegenwärtigen Kamelien – einige sollen seit über 200 Jahren dort wachsen und damit die ältesten von ganz Portugal sein. Weltweit einmalig dürften die Formen sein, zu denen die Gehölze geschnitten wurden: Bögen, Laubgänge und sogar ein begehrtes Haus formte man im Laufe der Jahre daraus.

Dass Kamelien in Portugal heimisch wurden, ist einem Zufall zu verdanken. Sie kamen im 16. Jahrhundert mit Seefahrern aus Asien nach Portugal. Diese hatten eigentlich gehofft, Teepflanzen nach Europa zu bringen, um das koffeinhaltige Getränk selbst herzustellen. An Bord hatten sie aber die rot blühende *Camellia japonica*. Von dieser in Japan heimischen Waldpflanze stammen die wichtigsten Gartenkamelien ab, die wir heute kennen. Die Gehölze mit glänzendem Laub und Blüten in Weiß-, Rosa- und Rottönen gehören heute zu den prägenden Pflanzen portugiesischer Gärten. Zwischen den Kamelienstrukturen wächst ein Meer aus *Agapanthus*, das an einigen Stellen von knorrig gewachsenen Azaleen durchbrochen wird. Geschickt angelegte Sichtachsen geben den Blick auf Fontänen und Steinbänke frei und lassen den Garten größer wirken, als er eigentlich ist.

ZU GAST BEI PORTUGIESEN



FAMILIE SOTTOMAYOR sind die Besitzer von Paço de São Cipriano. Gastfreundschaft in Kombination mit Hilfsbereitschaft und distanzierter Freundlichkeit zeichnen sie wie viele Menschen im Norden Portugals aus.

ÜBERNACHTEN kann man in allen der genannten Herrenhäuser (Paços). Vermittelt werden Aufenthalte über die Organisation Solares de Portugal. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, Urlaubsunterkünfte für gehobene Ansprüche zu vermitteln und gleichzeitig Architektur und Kultur der Region zu erhalten. Alle Häuser sind im Privatbesitz. Eine Übernachtung im Doppelzimmer in den drei vorgestellten Häusern kostet zwischen 90 und 125 Euro. www.solaresdeportugal.pt



Es sind die Details, die zählen. Verwitterte Steinstufen, berankte Pergolen, Wandbrunnen, Fontänen und kleine Grotten zeugen von vergangenen Zeiten. Besonders charmant wirken sie durch die Patina aus Moos und Flechten.

DIE WECHSELHAFTE GESCHICHTE Nordportugals und damit der portugiesischen Gärten orientiert sich an der Kultur der Araber sowie den Vorbildern antiker und römischer Villengärten. Für beide typisch ist die Anlage in Innenhöfen, die von überdachten Säulengängen umschlossen sind. Das sorgte für einen fließenden Übergang von drinnen nach draußen und das Vorhandensein von schattigen Plätzen für heiße Tage. In Casa do Campo können Übernachtungsgäste neben dem erhöht liegenden Kameliengarten auch einen solchen Innenhof nutzen. Der schwere Duft der Zitrusbäume lässt sich von der heißen Luft durch den Innenhof tragen, leise plätschert in einer Ecke Wasser aus einem Speier in ein Becken.

FRANCISCO DE CALHEIROS E MENEZES hat sich neben dem Erhalt seines Herrenhauses Paço de Calheiros ein sehr ehrgeiziges Ziel gesetzt. Er möchte den Norden Portugals als Gartenregion etablieren. Dafür hat der geschäftstüchtige Graf in Ponte de Lima ein internationales Gartenfestival ins Leben gerufen. Seit 2006 gibt es jedes Jahr Themengärten zu einem bestimmten Motto zu besichtigen. Für 2010 heißt dieses: „Müll im Garten“. Bewerben können sich Künstler, Firmen, Universitäten und Schulen, die einen Gartenentwurf präsentieren müssen, der für maximal 10.000 Euro umgesetzt werden kann. Elf

davon werden dann im Uferpark entlang des Flusses Lima realisiert und können von Mai bis Oktober besichtigt werden. Ist Francisco als Vorstand nicht gerade in Sachen Festival unterwegs, kümmert er sich um seine Weinberge oder die Gäste seines Hauses. Denn die Wunderwelt, in der man Märchen spielen und mit Grafen zwischen antiken Möbeln frühstücken kann, gibt es wirklich: Durch ein breites, schmiedeeisernes Tor zwischen alten Steinstelen führt die Kiesauffahrt über die von stattlichen Eukalyptus-Bäumen gesäumte Auffahrt zum traumschlossartigen, weiß getünchten Herrenhaus aus dem 17. Jahrhundert. Seit 1336 ist es im Besitz der Familie Calheiros und immer ist es der älteste Sohn, der das Anwesen erbt.

Nicht nur die Aussicht über das Lima-Tal ist spektakulär, auch der Garten auf mehreren Niveaus ist einzigartig. Verschlungene Wege führen über verwitterte Steinstufen, vorbei an Wasserspeiern in moosbewachsenen Mauern und durch eine mit alten Weinreben berankten Pergola. Durch mit Bougainvillen bewachsene Tore schaut man über die sanft-hügelige Landschaft. Weiter oben umschließt ein Band aus weißen Calla ein Wasserbecken, ein von Rosatönen dominierter Staudengarten komplettiert das romantische Flair. Die Krönung der Anlage ist ein Schwimmbekken: Das Blau des Wassers scheint mit dem Himmel zu verschmelzen, als weit unten im Tal die ersten Lichter von Ponte de Lima zu leuchten beginnen.



- † **Sehenswertes nah und fern.** Von Paço de Calheiros blickt man über das von Weinbergen und bewaldeten Hügeln geprägte Lima-Tal (links).
- † **Exklusive Idee.** Den Zugang zum Garten von Casa do Campo hat man aus der ersten Etage des Herrenhauses über diese Brücke (rechts).
- **Die Landesfarben.** Azulejos, die typischen blauen Kacheln, sind wie hier am Eingang von Paço de São Cipriano dekorative Details. Sie sind auch an Mauern und Wänden in Gärten zu finden.